

Dornach mit Senkrechtstart

305 Zuschauer sehen 2:1-Erfolg gegen Schwabing beim Landesligadebüt

Dornach – Was für ein Start! Noch bevor die Saison mit dem Eröffnungsspiel offiziell beginnt, sacken die Fußballer des SV Dornach die ersten drei Landesliga-Punkte der Klubgeschichte ein und gewinnen ihr Heimspiel gegen den FC Schwabing vor 305 Zuschauern mit 2:1. „Wir mussten gar nicht viel justieren und haben da schon gemerkt, dass die Jungs so richtig Bock haben und einfach nur auf den Platz wollen“, sagte Coach Sebastian Wastl über die Minuten vor dem Pausenpfiff und die letzten Kommandos gemeinsam mit Spielertrainer Manuel Ring.

Mit Rückkehrer Alexander Mrowczynski, Maurice Albers, Simon Hamdard – sie bildeten mit Linksverteidiger René Reiter die Abwehr-Viererkette – und Leon Rexhaj brachte das Trainergespann gleich vier Neuzugänge von Beginn an. Der überzeugende Meister der Bezirksliga Nord startete mutig in die Partie und hatte zunächst mehr Ballbesitz, musste dann aber einen ersten Dämpfer hinnehmen. Im Vorwärtsgang tief in der Hälfte des Gegners verloren die Platzherren den Ball, Schwabing konterte und ging nach einer Viertelstunde durch Ivan Mijatovic (zuletzt VfR Garching) in Führung. „Da haben die Jungs gemerkt, wie schnell das in der Li-



Trickreiches Talent: Innenverteidiger Simon Hamdard (19; gelb) trifft für Aufsteiger Dornach direkt vor der Pause zum 1:1.
DIETER MICHAEL

ga nach einem Ballverlust gehen kann“, sagte Wastl. Es folgten unruhige Minuten seiner Schützlinge, die dann bei einem erneuten Mijatovic-Abschluss prompt das Glück des Tüchtigen hatten.

Kurz vor dem Wechsel gingen sich die Dornacher wieder, bestraften dann ihrerseits einen Ballverlust des Tabellen-3. der Vorsaison und holten einen Eckstoß heraus. Der landete nach einer Kopfballverlänge-

rung auf dem Schädel von Innenverteidiger Hamdard, und unter dem Jubel der SVD-Fans ging es mit dem 1:1 in die Halbzeitpause, ohne dass der Schiedsrichter noch einmal zur Mitte bat (45.+1).

„Wir haben dann in der Kabine besprochen, nicht nur auf Klein-Klein und Kurzpassspiel zu setzen, sondern mehr mal lange Bälle die Linie runter oder diagonal zu spielen“, sagte Wastl. Angreifer Can Bozoglu hatte da offensichtlich gut zugehört, denn dessen Diagonalfanke drückte der in der Mitte lauende Rexhaj aus sechs Metern per Kopf über die Linie (64.). „Wir sind eigentlich nicht so für Kopfballtore bekannt“, freute sich Wastl über den gelungenen Einstand der Talente Hamdard (19) und Rexhaj (18): „Wir sind glücklich – das sind drei Punkte im Kampf gegen den Abstieg.“

In der Schlussphase drückten die Gäste gegen eine stabile Dornacher Defensive auf den Ausgleich, tauchten aber nur noch einmal in Person von Giacinto Sibilia gefährlich vor dem Kasten auf. **GUIDO VERSTEGEN**

SV Dornach – FC Schwabing 2:1 (0:1)

Dornach: Bertic – Reiter (77. Buck), Mrowczynski, Albers, Hamdard – Aicher (59. Heise), Rexhaj, Soheili, Partenfelder (70. Scholz) – Ring – Bozoglu (83. Tauber).

Tore: 0:1 Mijatovic (15.), 1:1 Hamdard (45.+1), 2:1 Rexhaj (64.)

Schiedsrichter: Christopher Schwarzmann (TSV Scheßlitz) – **Zuschauer:** 305

Kirchheim fliegt im Pokal raus

0:3 gegen Landsberg in 1. Hauptrunde – Abwehr überzeugt, aber im Angriff ist Sand im Getriebe

Kirchheim – Mit dem 2:0 gegen den FC Deisenhofen hatten die Fußballer des Kirchheimer SC in der Qualifikation noch einen Bayernligisten ausgeschaltet, jetzt ereilte sie in der ersten Hauptrunde des Toto-Pokals beim 0:3 gegen den ebenfalls klassenhöher spielenden TSV Landsberg das Aus. Steven Toy hakte die Niederlage bei der Generalprobe für den verspäteten Landesliga-Saisonstart daheim gegen den benachbarten Aufsteiger SV Dornach (Dienstag, 19.30 Uhr) schnell ab. „Defensiv haben wir es ganz vernünftig gelöst, aber nach vorne hin ging zu wenig – die Landsberger sind als verdienter Sieger vom Platz gegangen“, sagt Kirchheims Trainer.

Wie schon gegen Deisenhofen setzte Toy defensiv auf eine Fünferkette. Angreifer Peter Schmöllner hatte früh den Führungstreffer auf dem Fuß, scheiterte aber vier Meter vor dem Tor an Landsbergs Keeper Daniel Baltzer (12.). „Das war ei-

ne Hundertprozentige, ein 1:0 hätte uns in die Karten gespielt“, sagt Toy. Der gerade erst aus einer Verletzung kommende Schmöllner musste kurz darauf zu allem Überfluss mit Oberschenkelproblemen raus (24.).

Favorit Landsberg spielte seinen Part souverän herunter, machte kaum Fehler und öffnete den Gastgebern nur selten den für Konter nötigen Raum. Trotz seiner optischen Überlegenheit kam der Bayernligistachte der Vorsaison allerdings verhältnismäßig selten mit Tempo in den Strafraum – weil die KSC-Defensive eben auch konzentriert ihren Job machte. In der 43. Minute war es dann doch so weit: Den ersten und den zweiten Schussversuch der Gäste vermochten die Kirchheimer noch zu blocken, der dritte Abschluss landete in den Maschen – Kilian Pittrich ließ sich als Torschütze feiern (43.).

Weil sein Team nichts zu verlieren hatte, stellte Toy nach ei-



Zunächst noch dran am Mann: Sami Benrabh (l.) und Leon Reilhac nehmen den Tino Reich in die Zange.
DIETER MICHAEL

ner Stunde auf ein 4-4-2 um und hätte um ein Haar den Ausgleich bejubelt: Reilhac war im Eins gegen Eins schneller als

sein Gegenspieler, brachte den Ball aber nicht im Kasten unter (61.). „Den muss Leon eigentlich machen“, ärgert sich Toy: „Of-

fensiv haben wir zu selten Räume gefunden, deshalb waren wir auf die entsprechende Effizienz im Abschluss angewiesen.“ Umgekehrt bot sich jetzt den Gästen mehr Platz, weil die Kirchheimer mehr riskierten. In der 68. Minute fehlte dann jegliche Konterabsicherung bei der Heimelf, und Luca Dollinger erzielte das vorentscheidende 2:0 für den TSV Landsberg. Maximilian Seebauer verwandelte dann noch einen von Raphael Schneider verursachten Foulelfmeter (88.). **guv**

Kirchheimer SC – TSV Landsberg 0:3 (0:1)

Kirchheim: Kolbe – Zielke, Ecker (69. Sailer Fildalgo), Bachelitner, Schneider, Branco De Brito (63. Gremm) – Benrabh (69. Köhler), Zabolotnyi, Flohrs (85. Karsak) – Schmöllner (24. Prokoph), Reilhac.

Tore: 0:1 Pittrich (43.), 0:2 Dollinger (68.), 0:3 Seemüller (87./ Foulelfmeter).

Schiedsrichter: Xaver Fabisch (SV Seehausen) – **Zuschauer:** 100.

FCU möchte vorne mitspielen – ganz vorne

Das Unterföhringer Trainerduo Fritz/Arkadas visiert einen der ersten drei Plätze an

Unterföhring – Zwei Jahre Mittelmaß in der Landesliga waren ganz nett, aber nun soll die Saison mit dem Motto „Der Zug hat keine Bremse“ so richtig eskalieren. Die Fußballer des FC Unterföhring möchten vorne mitspielen – und damit ist ganz vorne gemeint.

Wenn man dieser Tage dem Unterföhringer Trainer Sebastian Fritz den vierten Platz nach einer guten Saison anbietet, dann lehnt er das dankend ab und ohne jegliches Nachdenken. „Wir wollen weiter vorne sein“, sagt Fritz. „Für den Verein ist Top Fünf das Ziel“, sagt er, „aber wir Trainer haben



Sebastian Fritz

„Wer unzufrieden ist, der soll uns mit seinen Trainingsleistungen zeigen, dass wir falsch entschieden haben.“

das Ziel Top Drei. Für den Aufstieg in die Bayernliga muss aber vieles passen.“ Die beiden Trainer Sebastian Fritz und Tayfun Arkadas haben sich mal so richtig etwas vorgenommen. Die Liga sieht Unterföhring

nicht als Meisterkandidaten, aber das möchte der FCU den anderen Vereinen auf dem Platz zeigen.

Die Unterföhringer haben den Kader super spannend verstärkt. Nur wenige Landesligisten haben drei Mittelstürmer im Kader und überhaupt sind die Positionen eher dreifach als doppelt besetzt. Die Abgänge waren eher Kicker aus der zweiten Reihe, sodass man qualitativ wie quantitativ zugelegt hat.

Die Vorbereitung lief gut, der FCU stand hinten gut und hatte Torchancen en masse. Er zeigte in den Leistungen auch die

Konstanz, die in der vergangenen Saison komplett fehlte. „Jetzt müssen wir genau so unsere Ligaspiele machen“, sagt Fritz. Mit dem Auftakt gegen den TSV Kastl (Samstag, 14 Uhr, Stadion Bergstraße), dem Gastspiel bei Aufsteiger SV Neuperlach (Dienstag) und dann dem Heimspiel gegen Schwabing (Freitag) haben die Unterföhringer kein angenehmes Startprogramm, aber eben Teams, die man für einen Spitzenplatz schlagen muss.

In der Vorbereitung wurden verschiedene Systeme weiter entwickelt. „Wir wollen diese Saison auch einmal Dreierket-

te spielen, wenn wir nicht hinten liegen“, sagt Fritz. In der vergangenen Runde war das der All-In-Modus, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen war. Die beiden Trainer Sebastian Fritz und Tayfun Arkadas haben diese Saison immer wieder schwierige Entscheidungen zu treffen bei diesem Kader. In Gesprächen mit dem Team wurde das klickende Personal schon einmal auf Härtefälle vorbereitet. Fritz hat dabei einen Wunsch: „Wer unzufrieden ist, der soll uns mit seinen Trainingsleistungen zeigen, dass wir falsch entschieden haben.“ **nb**

MERKUR CUP

SV Heimstetten will's in Haching wissen

Heimstetten – Die Fußballer des SV Heimstetten sind dabei, wenn an diesem Sonntag das Finalturnier des Merkur CUP im Unterhachinger Sportpark ausgetragen wird. Das wohl weltgrößte E-Juniorenturnier beginnt um 9.20 Uhr mit Einmarsch und Begrüßung der Mannschaften, Anpfiff der ersten Partien ist um 10 Uhr.

Heimstetten bekommt es da mit dem TSV Dorfen zu tun. Weitere Gruppgegner sind Topfavorit SpVgg Unterhaching (11 Uhr) und SV Aubing (12 Uhr). In der anderen Gruppe messen FC Phönix München, Rot-Weiß Oberföhring, TSV Murnau und SpVgg Haidhausen ihre Kräfte. Die beiden Gruppenersten treffen sich ab 13.30 Uhr zu den Halbfinalspielen. Das Finale ist für 16.30 Uhr angesetzt.

Beim Mädchenturnier (Beginn 10 Uhr) spielen FC Otterbrunn, SC Baldham, SpVgg Altenerding, SG Lochhausen/Gröbenzell, FC Lengdorf, ESV München, FFC Wacker München und SG Röhrmoos/Schwabhausen. **mm**

31. Merkur CUP 2025

Wir fördern **Gesundheit durch Sport**, vermitteln Werte wie **Respekt & Fairplay** und fördern das **Bewusstsein für unsere Umwelt**.

Unterstützt von

Kinder sind unsere Chance

merkurcup.com

Die Webseite rund um das Turnier

Kader Unterföhring

Tor: Sebastian Fritz, Thomas Reichlmayr.

Abwehr: Darius Awoudja, Sahin Bahadir, Taha Bulut, Moritz Erbs, Tivadar Filotas, Kevin Fleisch, Hendrik Geiler, Ilias Haouari.

Mittelfeld: Tayfun Arkadas, Burhan Bahadir, Luis Fischer, Emre Gümüs, Marvin Kretzschmar, Nils Larisch, Razvan Marian, Anis Mulango, Jonas Näther, Clovis Tokoro, Florian Orth.

Angriff: Mohamed Al Hosaini, Maick Antonio, Jerome Faye, Vincent Gmelch, Jakob Kläß, Fabian Porr.

Trainer: Sebastian Fritz, Tayfun Arkadas (wie bisher).

Zugänge: Razvan Marian, Vincent Gmelch (beide SV Heimstetten), Hendrik Geiler (SpVgg Weiden), Fabian Porr (VfB Hallbergmoos), Thomas Reichlmayr (Tur Abdin Augsburg).

Abgänge: Zolta Szabo, Emre Altunay (beide SV Olympiadorf), Attila Arkadas (Türk-gücü München), Gottfried Agbavon (VfR Garching), Vincent Heller (Umzug nach USA), Viktor Antonov, Daniel Strauch (beide Ziel unbekannt). **nb**